

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1907

12.10.1907 (No. 280)

Karlsruher Zeitung.

Samstag, 12. Oktober.

№ 280.

1907.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorauszahlung: Werteschrift 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühren eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einzugsgebühren: die gespaltene Zeitspalte oder deren Raum 2 Pf. Briefe und Gelder frei.
Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

Amtlicher Teil.

Mit Entschließung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 2. d. M. ist der charakterisierte Postsekretär Jakob Pillmann aus Birmingen in einer Sekretärstelle bei dem Postamt Waldkirch (Breisgau) etatmäßig angestellt worden.

Mit Entschließung des Ministeriums der Finanzen vom 4. Oktober d. J. wurde Steuerkontrolleur Karl Bühner in Offenburg bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in den Ruhestand versetzt.

Nicht-Amtlicher Teil.

Das Befinden des Kaisers Franz Josef.

— Wien, 10. Oktober.

Im Gefolge der schon seit der letzten Septemberwoche bestehenden Erkältungsindisposition des Kaisers ist nach dem Schnupfen und der Heiserkeit auch Hustenreiz aufgetreten. Der Kaiser wollte sich die ihm damals schon empfohlene Ruhe und Schonung aus Courtoisie für die fürstlichen Herrschaften, die er damals als seine Gäste bei sich sah, nicht gönnen, und war auch nicht leicht dazu zu bewegen, daß er vorausbestimme, er werde nach der Abreise des Großfürstenpaars Maximir von Rußland jede mit ermüdendem Stehen und lautem Sprechen verbundene Tätigkeit unterlassen, vor allem also keine allgemeinen Audienzen abhalten. Erst das durch die Störung der gewohnten Ordnung sich einstellende subjektive Unbehagen — mehr ein allgemeines Ermüdungsgefühl, als der katarrhalische Zustand, dem der Kaiser in den Uebergangszeiten der Witterung in der allerletzten Zeit wiederholt ausgegesetzt war, ohne dieser Affektion sonderliche Bedeutung beizumessen — erst das Bedürfnis, ein wenig auszuruhen, bestimmte den Kaiser, dem Rat der Ärzte nachzugeben. Nach dem Abschied von seinen Gästen fuhr der Monarch nach Schönbrunn und es wurde damals sofort verlautbar, daß er „einige Zeit“ ruhen, „bis auf weiteres“ in Schönbrunn verbleiben und keine allgemeinen Audienzen erteilen werde. Als abgesagte Audienzen wurden damals die nächste und die zweitnächste angegeben, woraus allein schon hervorgeht, daß man eine etwa zehntägige Pause im Auge hatte. Nach der Audienz des ungarischen Ministers Grafen Andrássy am Dienstag zeigten sich Reizerscheinungen infolge des anstrengenden Sprechens. Auch subjektiv fühlte sich der Kaiser nach der Unterredung etwas ermüdet. Dies bestimmte ihn, dem ungarischen Ministerpräsidenten die Botschaft zukommen zu lassen, daß er ihn nicht empfangen könne. Eine Verschlimmerung des Befindens bedeutet diese Abgabe nicht. Der Kaiser hat auch gestern Vorträge entgegengenommen und eine Reihe von Persönlichkeiten empfangen. So haben unter anderen der Minister des Kaiserlichen Hauses, Freiherr von Lehrenthal, Rabinettsdirektor Ritter v. Schiefl und der Chef der Militärkanzlei des Kaisers Referate erstattet, Referate, die der Kaiser still anhören konnte oder bei denen er doch nicht längere Zeit zusammenhängend zu sprechen genötigt war, was ja bei der Audienz Bekersles unvermeidlich gewesen wäre.

Der Kaiser hat fast zur selben Zeit des Vorjahres an einem leichten Unwohlsein gelitten, ebenso wie auch heuer bereits an den Folgen einer Erkältung. Die Ursache der Unpäßlichkeit ist auch dieselbe wie im Vorjahre. Der Kaiser hat sich die Erkältung wieder bei den Strapazen im Manöverfelde zugezogen. Damals erholte sich der Kaiser bald im Gebirge. Die Ärzte rieten dem Kaiser heuer, das gleiche zu tun, und meinten, die Unpäßlichkeit werde durch den Aufenthalt in frischer Gebirgsluft bald behoben sein. Dem Monarchen war es aber nicht möglich, dem Rate der Ärzte zu folgen, da eine Reihe von unaufschiebbaren Repräsentationspflichten seiner harrten. Es ist ja bekannt, daß mehrere fremde Fürstlichkeiten den Wiener Hof besuchten, und da konnte der Kaiser nicht fern von Wien sein. Diese Pflichten brachten neue Anstrengungen, die Fahrten von und zu den Bahnhöfen, die Empfänge, die Gastafeln usw., das viele Sprechen waren dem Befinden des Monarchen in keins-

Weise zuträglich. Der Kaiser liebte es, im offenen Wagen auszufahren, und die Zugluft bei dem arg windigen Wetter der letzten Tage war der Besserung auch nicht förderlich. Die Ärzte sahen sich daher genötigt, dem Kaiser größere Schonung dringend zu empfehlen, insbesondere für wenige Tage das Zimmer zu hüten. Dieser Vorstellung hat sich der Kaiser nicht verschlossen, er hält sich seit einigen Tagen in Schönbrunn auf, arbeitet aber wie gewöhnlich und hat auch in seiner sonstigen Lebensweise nicht die geringste Aenderung eintreten lassen. Die Hauptsache ist, daß der Monarch munterer Laune, fieberfrei, bei gutem Appetit ist, täglich die zum Vortrage bestimmten Würdenträger empfängt. Es ist alle Hoffnung vorhanden, daß der Monarch in kurzer Zeit wieder ausfahren und völlig hergestellt sein wird. Sein gegenwärtiges Befinden gibt keinerlei Anlaß zu irgend welcher Beunruhigung.

(Telegramme.)

* Wien, 11. Okt. Das Befinden Seiner Majestät des Kaisers ist vollkommen unverändert; es handelt sich um Bronchialkatarrh ohne Fieber. Der Kaiser ist durch sein Befinden nicht gehindert, laufende Geschäfte wie gewöhnlich zu erledigen.

* Wien, 11. Okt. Das halbamtliche „Fremdenblatt“ meldet: Die aus Schönbrunn eingetroffenen Mitteilungen geben ein günstiges Bild vom Befinden des Kaisers. Fast den ganzen gestrigen Nachmittag verbrachte er im Arbeitszimmer. Dann empfing er den zweiten Oberhofmarschall Fürsten von Montenuova, der ihm verschiedene Schriftstücke vorlegte. Bis 5 Uhr sah der Kaiser am Arbeitstisch und nahm dann das Diner ein. Abends erschien Professor Heuser und nahm mit Hofrat Kertzel eine eingehende Unterredung vor. Hierbei wurde von beiden Seiten in erfreulicher Uebereinstimmung konstatiert, daß die katarrhale Affektion nicht nur keine Ausbreitung erfährt, sondern in der Rückbildung begriffen sei, so daß von einer vorerit leichten Besserung gesprochen werden kann. Das subjektive Befinden des Kaisers war durch den noch vorhandenen Hustenreiz und die erhöhte Körpertemperatur einigermaßen beeinträchtigt. Er fühlte sich etwas matt und abgepannt. Der Appetit ist auch nicht so roge, wie sonst. Zur gewohnten Stunde um 8 Uhr begab sich der Kaiser zur Ruhe und erfreute sich bald darauf eines durch Husten etwas beeinträchtigten Schlummers.

* Wien, 11. Okt. Der Generalsekretär der Börse kammer ging an der heutigen Vorbereitungen zu Gruppe und erklärte, der landesfürstliche Börsekommissar habe ihn im Namen des Finanzministers beauftragt, an der Börse mitzuteilen, daß der Katarrh des Kaisers im Rückgang begriffen sei. Der Kaiser habe den gestrigen Abend fieberfrei verbracht und die Nacht sei ziemlich gut gewesen. Das Befinden des Kaisers war heute morgen gegen gestern abend unverändert.

Aus den Kolonien.

(Telegramme.)

Die Reise des Staatssekretärs Dernburg.

* Prag, 10. Okt. Nach der gestrigen ersten Fahrt des Personenzuges auf der Zentralbahn bis Mrogoro, an der auch Staatssekretär Dernburg nebst Begleitern teilnahm, erinnerte der Staatssekretär bei dem anschließenden Festmahle in dem Trinksprache auf den Deutschen Kaiser an das Wort des verstorbenen Herrn v. Siemens: „Die Zentralbahn wird und muß gebaut werden!“ Der Staatssekretär fuhr fort: „Sie ist gebaut worden trotz aller Schwierigkeiten. Ob sie über den jetzigen Endpunkt hinaus fortgesetzt wird, ist in erster Linie abhängig von der Entscheidung der gesegneten Faktoren, der wir nicht vorgreifen können. Eines aber läßt sich ohne weiteres sagen, nämlich, daß ohne Bahnbauten die Erschließung der Kolonie ebenso wenig möglich ist, wie die Entnahme des Inhalts einer verkorkten Flasche oder Hebung unterirdischer Schätze des Bodens ohne Senkung des Schächtes!“ Deshalb sei der Einwand gegen den Bau von Kolonialbahnen, daß man sie nicht bauen könne, ohne Vorhandensein festen Verkehrs, hinfällig. Das Beispiel Muanjas zeige, wie Kolonialbahnen wirkten. Vorher ein toter Platz, habe es blühenden Handel, seitdem die Bahn, wenn auch keine deutsche, zum Viktoriassee führe. Die Kolonie solle nicht vergessen, welche Wohlthat das Mutterland durch den Bau der heute befahrenen Bahn ihr erwiesen habe. — Während des Festabend gab es einen Zwischenfall, da zwei Löwen in einen kaum 75 Meter entfernten Kraall eindringen und dort zwei Schweine raubten.

Aus Südwesafrika.

* Berlin, 11. Okt. Das Wiederauftreten Simon Coppers ist neuerdings durch Privatnachrichten in den Blättern gemeldet worden. Der genannte Gotten-tottenführer sollte angeblich mit 500 Mann gegen Sajuur im Vortarsch begriffen sein. Nach einer soeben eingetroffenen Meldung des Gouvernements ist kein Grund zur Beunruhigung vorhanden. Die Begleitung Simon Coppers wird von amtlicher Stelle im Schutzgebiet auf etwa 200 Mann geschätzt. Es ist nicht unmöglich, daß sich verstreute Hereros und anderes Grenzgefeindel bei Simon Copper befinden. Im übrigen herrscht im Hererogebiet sowohl wie an der Nordgrenze, vollkommene Ruhe.

Von der Haager Friedenskonferenz.

(Telegramme.)

* Haag, 11. Okt. In der gestrigen Sitzung der 1. Kommission der Friedenskonferenz, kam der russische Antrag, welcher die Majoritätsbeschlüsse über das obligatorische Weltfriedensgericht der Konvention von 1899 als „Act additionnel“ beifügen wollte, zur Abstimmung. Da Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Nordamerika, die Türkei, Belgien und Rumänien dagegen stimmten, zog v. Martens den russischen Antrag zurück.

Der österreichische Delegierte, von Mersch, beantragt die Abstimmung über die von ihm in der Kommission eingebrachte Resolution, nach der die Regierungen, da eine Einigung über bestimmte Anwendungsfälle des obligatorischen Schiedsgerichts nicht erzielt werden konnte, die Angelegenheit in eingehender Weise prüfen und das Ergebnis innerhalb einer bestimmten Frist durch Vermittlung der holländischen Regierung an die andern Regierungen mitteilen sollen. In der Debatte wurde hervorgehoben, daß eine Majorisierung auf internationalen Konferenzen ausgeschlossen würde und bei Widerspruch nicht verlangt werden könne, daß ein von der Mehrheit geteilter Beschluß als Beschluß der Konferenz gelte. Gegen den Antrag stimmten 23, dafür 14 Regierungen, darunter Deutschland. 7 Regierungen enthielten sich der Abstimmung. Für eine englische Resolution, die die Gründung eines Cour de Justice arbitrale und ein Reglement dafür empfiehlt, die Frage der Stellung der Richter aber offen läßt, stimmten 40 Mächte, 3 dagegen, 3 enthielten sich der Abstimmung.

Die ungarische Wahlrechtsdemonstration.

(Telegramme.)

* Budapest, 10. Okt. Abgeordnetenhaus. Der Präsident meldet die dringende Interpellation des Abgeordneten Mezocsi (Soz.) über das allgemeine Stimmrecht an. Er befragt das Haus, ob es der Interpellation dringlichen Charakter zuerkennt und dieselbe in dieser Sitzung anhören wolle. Das Abgeordnetenhaus lehnt es mit großer Majorität ab, die Interpellation anzuhören.

* Budapest, 11. Okt. Eine große Arbeiterdeputation überreichte gestern dem Präsidenten des Abgeordnetenhauses, Juch, eine Denkschrift über die Einführung des allgemeinen Stimmrechts. Der Redner der Deputation, Garbai, wies auf das mangelnde Verständnis des Abgeordnetenhauses für soziale Forderungen hin und behauptete, es seien in einem Jahre 34 Fachvereine aufgelöst worden. Er erklärte, die Arbeiter seien von Patriotismus erfüllt und treten begeistert für die Unabhängigkeit, namentlich für die wirtschaftliche und die Selbständigkeit des Handels, ein. Der Präsident erwiderte, er müsse die Beschuldigung, daß das Parlament nur Klasseninteresse vertrete, entschieden zurückweisen. (Beifall seitens der den Präsidenten umgebenden Abgeordneten; Widerspruch bei den Sozialisten.) Der Präsident erklärte, er übernehme die Denkschrift und sei überzeugt, daß die gegenwärtige Regierung und das Parlament ohne jeden äußeren Druck oder Terrorisierung die große Frage des Wahlrechts zum Wohle des Vaterlandes lösen würden. Auch eine Deputation der christlich-sozialen Arbeiter überreichte dem Präsidenten Juch eine Denkschrift über die Einführung des allgemeinen Stimmrechts.

Arbeiterbewegung.

(Telegramme.)

* Rotterdam, 10. Okt. Von 500 deutschen Dockarbeitern haben heute 800 ihre Rückreise nach Deutschland angetreten.

* Rom, 10. Okt. Der Zustand der Gasarbeiter in Mailand und Genua ist beendigt. Die Arbeit wird um Mitternacht wieder aufgenommen.

* Ottawa, 11. Okt. Die Canadian-Pacific-Company hat für die Telegraphisten und Depeschboten Löhnerhöhungen von 15 Proz. für Ueberstunden und Sonntagsarbeit bewilligt.

Die Lage in Rußland.

(Telegramme.)

* Riga, 11. Okt. In Lindenhof bei Wenden drangen gestern mittag 3 Banditen in die Gemeinderatsitzung ein, sie erschossen den Gemeindevorsteher und den Schreiber und raubten dann den Inhalt der Kassen.

* Lodz, 11. Okt. Eine bewaffnete Bande griff heute eine Militärpatrouille an. Es kam zu einem heftigen Kugelwechsel, bei dem ein Soldat und zwei der Angreifer getötet und mehrere Personen verwundet wurden. Der Vorfall rief große Panik hervor.

Marokko.

(Telegramme.)

* Paris, 11. Okt. Nach einem Telegramm des Generals Drude ist eine Mahalla Mulay Hafids, 1000 Mann und 41 Geschütze, am 8. Oktober in Dar-Deh-Ressit, etwa 35 Kilometer von Casablanca, eingetroffen.

* Paris, 11. Okt. In Mazagan dauert, nach Meldungen aus Tanger, die Verfolgung der nicht für Mulay Hafid geminteten Notabeln fort. Einige der mittelbar Bedrohten suchten Schutz an Bord des französischen Kriegsschiffes.

* Paris, 11. Okt. Die Prüfung der Lage in Marokko führte den gestrigen Ministerrat zu der Ansicht, daß mehrere Kriegsschiffe, die jetzt dorthin entsandt sind, nach den heimischen Häfen zurückgebracht werden können. Der Ministerrat beschloß, grundsätzlich den Schutz der Küste mit Ausnahme einiger Plätze, kleineren Kreuzern zu übertragen.

* Paris, 11. Okt. Wie der „Petit Parisien“ meldet, erklärt der Minister des Aeußeren in einer Unterredung, daß die Lage in Marokko durchaus befriedigend sei. Die Zusammenkunft des französischen Gesandten mit dem Sultan Abdul Afis hat äußerst günstige Bedingungen ergeben und es kann mit vollem Vertrauen in die Zukunft gesehen werden.

* Tanger, 11. Okt. Die Abgesandten der geschädigten Deutschen von Casablanca trafen hier von Berlin ein. Sie besuchten den Gesandten von Marokko und dankten ihm für die Unterstützung der deutschen Regierung. Die Verteilung des Reichsvorschusses und die Feststellung des Schadens erfolgen durch eine Kommission, der u. a. der deutsche Konsul hier angehört. Die Deutschen in Casablanca sind mit dem erzielten Erfolge zufrieden.

Großherzogtum Baden.

* Karlsruhe, 11. Okt.

** Der Präsident des Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten hat heute nachstehendes Schreiben an den Großh. Generaldirektor der Staatseisenbahnen gerichtet:

Die Anforderungen, welche der am Tage der Beisehung der kaiserlichen Hülle Seiner Königlichen Hoheit des vereinigten Großherzogs und am Sonntage vorher außerordentlich gesteigerte Personenverkehr an das Personal der Eisenbahnverwaltung, insbesondere an die Beamten und Arbeiter auf dem Hauptbahnhof in Karlsruhe, gestellt hat, waren sehr erheblich. Wenn denselben auch unter schwierigen Verhältnissen, bei der großen Zahl der eingelegten Sonderzüge und bei den beschränkten Bahnsteig- und Gleisanlagen des Karlsruher Hauptbahnhofs entsprochen wurde, so ist dies der Umsticht, mit der die zur Bewältigung des Verkehrs erforderlichen Maßnahmen getroffen worden sind, und der Hingebung, Sorgfalt und Aufmerksamkeit zuzuschreiben, welche das beteiligte Personal bei der Ausführung sich angelegen sein ließ.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mich gnädigst zu beauftragen geruht, allen dabei beteiligten Beamten und Bediensteten der Eisenbahnverwaltung Höchstherrlichen Dank und Höchstherrliche Anerkennung auszusprechen.

Eure Hochwohlgeboren ersuche ich, dies zur allgemeinen Kenntnis zu bringen.

(gez.) von Marschall.

** Auf Grund des § 3 Absatz 2 der landesherrlichen Verordnung vom 20. Juni 1906, die Vorbereitung zum höheren öffentlichen Dienst im Ingenieurbaufach betreffend, sind seitens des Großh. Ministeriums des Innern im Einverständnis mit dem Großh. Ministerium des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten nachstehende Diplomingenieure als Ingenieurpraktikanten aufgenommen worden: Hugo Fehrenbach aus Rosbach, Ludwig Gretcher aus Sulzburg.

** Bei der Landesversicherungsanstalt Baden sind im Monat September 1907 405 Rentengesuche (31 Alters- und 374 Invaliden- bzw. Krankenrentengesuche) eingereicht und 328 Renten (20+250+28) bewilligt worden. Es wurden 39 Gesuche (3+36) abgelehnt, 489 (28+461) blieben unerledigt. Außerdem wurden im schiedsgerichtlichen Verfahren — Alters-, 1 Invaliden- und 1 Krankenrente zuerkannt. Bis Ende September sind im ganzen 58 832 Renten (10 158 Alters-, 46 736 Invaliden- und 1938 Krankenrenten) bewilligt bzw. zuerkannt worden. Davon kamen wieder in Wegfall: 31 624 (7387+22 570+1667), so daß auf 1. Oktober 1907: 27 208 Rentenempfänger vorhanden sind (2771 Alters-, 24 166 Invaliden- und 271 Krankenrenten). Verglichen mit dem 1. September 1907 hat sich die Zahl der Rentenempfänger vermehrt um 116 (— 8 Alters-, + 112 Invaliden- und + 12 Krankenrentner). Die Rentenempfänger beziehen Renten im

Gesamtjahresbetrage von 3 970 431,93 M. (mehr seit 1. September 1907 19 805,42 M.). Der Jahresbetrag für die im Monat September bewilligten Renten berechnet sich und zwar für 20 Altersrenten auf 3334,20 M., 281 Invalidenrenten auf 45 801,60 M., 29 Krankenrenten auf 4759,80 M., somit Durchschnitt für eine Altersrente 166,71 M., für eine Invalidenrente 162,99 M., für eine Krankenrente 164,13 M. Für sämtliche bis 1. Januar 1907 bewilligten Renten betrug der durchschnittliche Jahresbetrag einer Altersrente 137,97 M., einer Invalidenrente 145,45 M., einer Krankenrente 156,93 M. Beitragsentlastungen wurden im Monat September 1907 angewiesen infolge Heirat weiblicher Versicherten in 234 Fällen 10 038 M., infolge Todes versicherter Personen in 46 Fällen 4129 M., infolge Unfalls versicherter Personen in 1 Fall 122 M.

* (Technische Hochschule Fredericiana.) Von den Vorlesungen, welche in diesem Wintersemester an der Technischen Hochschule gehalten werden, dürften die nachstehend genannten weiteren Kreisen Interesse bieten: Privatdozent Dr. Auerbach: Ausgewählte Kapitel der Anthropologie 1 St.; Professor Dr. Vöhlting: Otto v. Bismarck und seine Zeit 2 St., Shakespeare 2 St.; Gymnasialprofessor Privatdozent Dr. Brunner: Friedrich der Große 2 St., Badische Geschichte 1 St.; Landgerichtspräsident Dr. Dörner: Deutsches bürgerliches Recht 3 St.; Professor Dr. Drems: Philosophie der Aufklärung in England und Frankreich während des 17. und 18. Jahrhunderts 2 St., Erkenntnistheorie 2 St.; Privatdozent Dr. Hellpach: Vergleichende Psychologie (Tier, Kind, Individualität, Geschlecht, Volk, Zeitalter) 2 St.; Wirkl. Geheimrat Präsident Dr. Lewald: Verfassungs- und Verwaltungsrecht 3 St.; Geh. Hofrat Dr. von Oechelhaeuser: Kubens und Rembrandt 2 St.; Professor Dr. Riffel: Private Hygiene 2 St.; Geh. Hofrat Professor Dr. Rosenberger: Decorative Malerei 2 St.; Präsident der Oberrechnungskammer, Minister a. D. Dr. Schenkel: Soziale Gesetzgebung 2 St.; Vektor Dr. Simpson: Modern social problems in England and english colonial expansion 1 St., Elementary English 2 St., Advanced english 2 St., Corneille et Molière 1 St.; Rechtsanwalt Dr. Süpplé: Urheberrecht 1 St.; Oberschulrat Professor Dr. Waag: Deutsche Dichtung des 19. Jahrhunderts 1 St., Nibelungenlied 1 St.; Professor Dr. von Wiedened-Südenhorst: Allgemeine Volkswirtschaftslehre: Allgemeine Lehren, einschl. Geld, Kredit und Bankwesen 3 St., Sozialpolitik, insbesondere Arbeiterfragen, 2 St. Die zum Besuche dieser Vorlesungen erforderlichen Anmeldungen nimmt das Sekretariat der Hochschule (Hauptgebäude, Erdgeschoss links) wöchentlich von 9 bis 12 Uhr entgegen. Die näheren Angaben über die betreffenden Hörsäle, sowie über den Beginn und die genaue Zeit der Vorträge sind aus den Anschlägen in der Vorkasse der Technischen Hochschule ersichtlich.

* (Für die Volkshochschulkurse des Vereins Volksbildung Karlsruhe, G. V.) ist für diesen Winter folgendes Programm festgestellt worden: 1. Die Entstehung und Umgestaltung der Erdoberfläche im Laufe der Erdgeschichte (mit Lichtbildern und 2 Exkursionen): 4—5 Stunden von Professor Paulke, Dienstag, den 22., 29. Oktober, 5., 12. (15.?) November, 8 Uhr abends, im Mineralogischen Hörsaal (Eingang Hauptportal). — 2. Ausgewählte Kapitel aus der Physik (mit Experimenten): 5 Stunden von Geheimrat Hofrat Lehmann und Privatdozent Dr. Siebeling, Dienstag, den 19., 26. November, 3., 10., 17. Dezember, 8 Uhr abends, im Hörsaal für Physik (Eingang Hauptportal). — Nach Neujahr: Beginn Anfang Januar. 3. Ausgewählte Kapitel aus der neueren Literaturgeschichte 2 Teil, von Privatdozent Dr. Reich (Seidelberg). — 4. Die Entwicklung der wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse in Deutschland, 2 Teil: Die neuzeitliche Entwicklung: von Privatdozent Dr. Womberg (Freiburg), Ueber Zeit und Ort der letzteren Quellen erfolgt noch besondere Mitteilung. — Karten sind in der Geschäftsstelle des Vereins, Karl-Friedrichstraße 14, erhältlich.

* (Beethoven-Gesellschaft.) Der Beethoven-Gesellschaft (Vortrag sämtlicher 32 Sonaten genannten Meisters) von Walter Bebet begeben, wie zu erwarten war, großem Interesse. Der erste Beethovenabend findet Montag, den 21. Oktober, abends 8 Uhr, im Saale des Großh. Konseratoriums, Sofientstraße 85, statt. — Eintrittskarten sind in der Hofmusikalienhandlung von Fr. Doert, Kaiserstraße 159, Eingang Ritterstraße, jetzt schon zu haben.

* (Der Verband mittlerer Reichspost- und Telegraphenbeamten) hatte aus Anlaß der im Juni d. J. den mittleren Beamten bewilligten einmaligen Teuerungszulage eine Sammlung zur Errichtung einer Lungenheilstätte veranstaltet. Die Beiträge haben bis Ende September die Höhe von 25 934 Mark erreicht.

* (Das Kinderfölsbad in Dürheim.) Ueber sein Kinderfölsbad in Dürheim und dessen Eignung zu Winterkuren hat der badische Frauenverein in eben ein Schriftchen in hübscher Ausstattung herausgegeben, welches der Vorstand des Kinderfölsbades (Adresse Gartenstraße 47 in Karlsruhe) Interessenten gerne zur Verfügung stellt. Einer der erfahrensten Kinderärzte, Prof. Dr. Fier, Direktor der Universitätskinderklinik in Heidelberg, sowie der frühere Bade- und Salinenarzt von Dürheim, Medizinalrat Dr. Kürz, schildern in knapper, aber erschöpfender Darstellung die Bedeutung und Notwendigkeit der Kinderheilstätten, im besonderen diejenigen des Kinderfölsbades in Dürheim, einer Schöpfung der unermüdeten Wohltäterin ihres Landes, der Großherzogin Luise. Auf eine Beschreibung der Lage, des Baues und der Einrichtung des Fölsbades, allen Anforderungen der modernen Hygiene und Therapie entsprechenden Neubaus, der durch interessante Phototypen illustriert ist, folgt eine eingehende Schilderung der zu Gebot stehenden reichen Kurmittel, unter denen besonders das seltene Zusammenreffen einer konzentrierten Sole mit dem denkbar günstigsten Gebirgsklima hervorzuheben ist. Sodann wird auf Grund reicher Erfahrung gezeigt, welche Krankheiten hauptsächlich mit Erfolg in der neuen Kinderheilstätte behandelt werden, wie die verschiedenen Kurmittel wirken und zur Verwendung gelangen; schließlich wird dem Leiden in Baden noch mehrfach bestehenden, anderwärts durch die überwältigende Macht der Tatsachen längst überwundenen Vorurteil entgegengetreten, als ob die Höhenlage Winterkuren verbiete, und es wird überzeugend nachgewiesen, daß für geeignete Kranke die Kuren im Winter bei genügend langem Aufenthalt und den ganz besonders hierfür getroffenen Einrichtungen sogar große Vorzüge vor den Sommerkuren bieten.

§ (Die Vortragsreihe des Kaufmännischen Vereins) hat gestern mit einem interessanten literarischen Abend begonnen; Geheimrat Professor Dr. Erich Schmidt in Berlin hielt in seiner formidablen Sprechweise einen feingliederten und wohlüberlegten Vortrag über „Heines Buch der Lieder“. Bevor er mit seinem Thema begann, gedachte er der Trauer

des badischen Volkes um den gütigsten und weisesten Fürsten. Auch er empfinde tief die Trauer; noch vor zwei Monaten habe er in der Schweiz sich der Güte und Güld des Vereinigten dankbar erfreuen dürfen. Professor Schmidt sprach dann nicht nur über das „Buch der Lieder“, das sich, wie die zahllosen Vertonungen beweisen, als ein wahrhaftes Buch der Lieder erwiesen hat, er schilderte vielmehr Seine selbst, den reizbarsten Kerne menschen, mit der Dissonanz und Zerrissenheit seines Wesens, wie er aus seinen persönlichen Verhältnissen, aus seinem entsetzungsreichen Liebesleben, aus seinen Beziehungen zu Schlegel, Uhland u. a., aus der allgemein geistigen Atmosphäre in dem Zeitalter des großen Weltkriegeres heraus (Byron) zum Dichter des „Buches der Lieder“ geworden war. Und wenn man über ihn nochmal den Stab bricht, das erstemal muß man doch sagen: er ist ein Dichter. So urteilte Franz Mendelssohn, die Heine nicht mochte, über ihn. Und Professor Schmidt sagte gestern: Wir können ihn aus der Literatur nicht wegdenken, mit der Fülle seiner Töne, der schönen und der schrillen. Zum Schluß erwähnte der Redner Heines Liebe zum Meer, das er der deutschen Literatur erobert hat, und trug aus dem dritten Teil des „Buches der Lieder“ den „Sturm“ vor, wofür er lebhaften Beifall erntete. — Am Mittwoch den 23. Oktober wird der Professor der Handelshochschule in Berlin, Dr. Sombari, über „Aristokratie und Demokratie im Wirtschaftsleben“ sprechen.

* (Aus dem Polizeibericht.) Als gestern Nachmittag ein Fuhrmann aus einem Anwesen der Gerwigstraße fuhr, kamen gerade zwei Kinder auf einem Kinderdreirad über den Gehweg und direkt an das Pferd gefahren. Hierdurch wurde das Pferd unruhig. Das Pferd trat einem der Kinder auf den Rücken und dem anderen Kinde gingen die Hände der Fuhrwerks über Beine und Rücken. Die beiden Kinder mußten in ärztliche Behandlung genommen werden. Den Fuhrmann soll seine Schuld treffen. — Wegen Urkundenfälschung und Betrug wurde ein 26 Jahre alter, lediger Kolporteur aus Nürnberg angezeigt, weil er sich durch gefälschte Bestellscheine Provision erschwindelte. — Selbstgeköllt hat sich der 18 Jahre alte Fabrikarbeiter Jos. Haaga aus Weffendorf, der am 29. v. Mis. mit 330 M., die er einem Schuhmacher in der Oststadt, teils unterthug, teils auf dessen Namen sich erschwindelte, durchgebrannt. Haaga war noch im Vorjahre ab 250 Mark. — Vorläufig festgenommen und in polizeilichen Gewahrsam gebracht, wurde ein 11 Jahre alter Knabe von hier, gegen den wegen fortgesetzter Diebereien das Zwangsverfahren eingeleitet worden war. In den letzten 14 Tagen zog er obdachlos umher und fristete sein Dasein nur durch Diebstähle.

* (Mannheim, 10. Okt.) Im vorigen Monat hat zu Mannheim die dreiwöchentliche Generalversammlung der Hilfskassen für deutsche Rechtsanwältinnen stattgefunden. Das Geschäftsjahr 1906/1907 schloß mit einer Mitgliederzahl von 5429 gegen 5284 im Vorjahre ab. Der Kapitalgrundstock hat sich von 1 135 105,44 M. im Vorjahre auf 1 159 894,48 M. erhöht. Für Unterstützungen sind im nächsten Geschäftsjahr 112 122,75 M. zu verwenden. Davon war aber bis zum 1. Juli 1907 schon über 111 854 M. verfügt worden.

* (Baden, 10. Okt.) Im großen Rathssaale fand heute unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters Gönner eine Sitzung des Bürgerausschusses statt, welche von 9 bis 11 Uhr bis mittags 1 Uhr dauerte. Hauptgegenstand waren zwei Punkte der Tagesordnung, welche das allgemeine Interesse in Anspruch nahmen und die Einwohnerzahl unserer Badestadt schon seit Jahren beschäftigen, nämlich die Eingemeindung des Lichtentals und die Errichtung einer Elektrischen Bahn Baden-Baden-Lichtental. Beiden Fragen wurde nach längerer Debatte mit 82 gegen 25 bzw. 80 gegen 27 Stimmen zugestimmt. Der Antrag auf Errichtung eines Kaufmannsgerichts und betr. Aufhebung der gemeindefremdlichen Sonderstellung Baden-Badens wurde einstimmig angenommen. Ein weiterer Antrag ging dahin, anlässlich des nächstjährigen 50jährigen Jubiläums der Baden-Badener Rennen dem Internationalen Rennkomitee 20 000 Mark mehr Zuschuß und dem Kurkomitee und der Stadt je 5000 Mark zur Veranstaltung besonderer Festlichkeiten zu bewilligen. Dieser Antrag wurde mit allen gegen 2 Stimmen angenommen.

* (Forsheim, 10. Okt.) Dem Stadtrat wurde von einer auswärts wohnenden Forsheimer Familie ein Antrag zur Errichtung eines Großherzog-Friedrich-Denkmal in Höhe von 1000 M. zur Verfügung gestellt.

* (Wühl (Baden), 11. Okt.) Die Oberh. Korrespondenz meldet: Unter dem Vorstize des Herrn Bürgermeister Stehle hat sich aus allen Kreisen der hiesigen Bevölkerung ein Komitee gebildet zur Errichtung eines Großherzog-Friedrich-Denkmal.

* (Mannau, 9. Okt.) Man schreibt uns: Eine ergreifende Trauerfeier widmete heute die Heil- und Pflegeanstalt dem heimgegangenen Landesherren. Dankbare Verehrung und Liebe waren es, die Beamte und Pflegebefohlene zu dieser Kundgebung riefen; durfte doch ganz Mannau mit seiner großen menschenfreundlichen Aufgabe stets der ganz besondern Güte und Fürsorge des hochseligen Fürsten sich erfreuen. Ernste Weisen des gemischten Chores und stimmungsvolle Klavierstücke leiteten zu einer letzten Suldigung der hohen Entschlafenen über. Eine postlebensbegabte Konfessionistin, Frä. J. M., schritt zur umflorten Wüste, legte einen Lorbeerkranz nieder und brachte in wohlwollen Worten dem unergreiflichen Fürsten des Hauses letzten Gruß und Herzensdank.

* (Vom Bodensee, 11. Okt.) In der Seegegend und dem oberen Rheintal wird die Weinlese erst in der zweiten Oktoberhälfte beginnen. Auf der Insel Reichenau schätzen Sachverständige das Ertragnis als ganz Mittelernte; in Mersburg dagegen auf einen Drittelherbst. Durch den Fleiß der Winzer, welche die Schädlinge mittels sorgfältiger Besprikung vertilgen, ist der Stand der Reben ein durchgängig guter und die Belaubung eine frischgrüne. Das vergangene Jahr brachte in den meisten Weinlandgebieten Deutschlands — das Markgräfler Land ausgenommen — Fehlerherbst. Die Folge davon war ein starkes Steigen der Weinpreise in geringeren Sorten. Der Jahrgang 1907 wird infolge günstiger Witterungsverhältnisse jedenfalls qualitativ sehr gut ausfallen, dagegen wird die Quantität die des Vorjahres im allgemeinen nicht erreichen. — Der städtische Seefischmarkt in Konstanz wird verfahrensweise für den Winter 1907/08 von der Firma Gebr. Vorkauf übernommen. Der Verkauf der billigen Seefische beginnt heute.

* (Kleine Nachrichten aus Baden.) Die Freireise in Mannheim beschloß die Einführung des 8 Uhr Ladenschlusses mit Ausnahme an Samstagen und an den Tagen vor hohen Feiertagen, an welchen um 10 Uhr geschlossen werden soll. — Auf den Gantag der Gewerbe- und Handwerkerbetriebe des Odenwaldgauts in Adelsheim referierte Herr Niederhül-Mastatt über das vom Landesverband errichtete Er-

Holungsheim Bad Sulzburg. 40 000 Mark seien bereits bezahlt aber noch 35 000 Mark zu deden, welche Summe durch Anteilscheine von 10 Mark aufgebracht werden sollte. — Der Stadtrat in Forzheim schlägt dem Bürgerausschuß vor, die Subvention für die hiesige Theaterleitung von 2500 M. um 6000 M. zu erhöhen, so daß der städtische Zuschuß im ganzen auf 8500 M. steigt. — Der juristische Hilfsarbeiter beim Forzheimer Bürgermeisteramt, Gerichtsassessor Hollerbach, welcher bisher nur mit einjährigem Staatsurlaub hier beschäftigt war, soll definitiv angestellt und 5000 M. Gehalt bekommen, der alle 2 Jahre um 500 M. steigen soll. Der Bürgerausschuß hat nächste Woche darüber zu beschließen. — Der Wingerverein in Hagnau, eine Gründung Dr. Hans-Jakobs, feierte den Beginn der allgemeinen Weinlese auf 14. Oktober fest. Die Qualität wird die des Jahres 1904 erreichen oder sie noch übertreffen. Das Ertragnis wird auf zirka 80—100 hl Edelweine, 800—1000 hl Rotweine u. 2000—2200 hl Weißweine. Der Verein zählt 103 Mitglieder.

Hopfen-Anbau und -Ernte im Großherzogtum Baden im Jahr 1907.

St. L.-A. Wie die im Juni d. J. vorgenommene Erhebung der Anbauflächen ergab, waren in Baden 68 Gemeinden vorhanden, in denen 5 Hektar und mehr mit Hopfen angebaut waren. In diesen Hopfengemeinden betrug die Hopfenanbaufläche insgesamt 1748 Hektar; davon waren angelegt im Jahr 1907: 89 Hektar, im Jahr 1906: 49 Hektar und früher 1660 Hektar.

Die Meldungen des Saatenstands- und Ernteberechnungsbüros in den Bezirken der einzelnen Gemeinden ergeben, über den Ausfall der Hopfenernte ergaben einen Gesamtertrag von 14 524 Doppelzentnern, und zwar von den im Jahr 1907 angelegten Hopfenfeldern 278, von den 1906 angelegten 368 und von den früher angelegten 13 878 Doppelzentnern. Von dem Ertrag der vor 1906 angelegten Hopfenfelder erhielten die Qualitätsnoten gut 4123, mittel 7791, unter mittel 282 und gering 1682 Doppelzentner.

Der Durchschnittsertrag dieser Hopfengemeinden auf den Hektar berechnet sich wie im Vorjahr auf 5,3 Doppelzentner. Nimmt man diesen Durchschnittssatz auch für die übrigen Gemeinden des Landes, in denen weniger als 5 Hektar mit Hopfen angebaut sind, als maßgebend an, so ergibt sich für die gesamte im Juni d. J. ermittelte Hopfenanbaufläche von rund 1840 Hektar ein Gesamtertrag von rund 15 300 Doppelzentnern gegen 15 400 im Jahre 1906, 19 300 im Jahr 1905 und 18 000 im Jahr 1904.

Nachweisung über den Stand der Maul- und Klauenseuche am 30. September.

Baden: Amtsbezirk: Heidelberg 2 Gemeinden, 2 Gehöfte.
Baden: Bezirksämter: Günzburg 2 Gemeinden, 15 Gehöfte; Reu-Ilm 5, 37.
Württemberg: Oberamtsbezirk: Leutkirch 1 Gemeinde, 1 Gehöft.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Ebing, 10. Okt. Gestern nachmittag 3 Uhr begab sich der Kaiser mit seinem Gefolge nach dem Kaiser Wilhelm-Gedächtnisplatz, wo ihm die Entwürfe für den dort zu erbauenden Kaiser Wilhelm-Gedächtnisturm vorgelegt wurden. Die Zustimmung des Kaisers fand der Entwurf des Geheimrates Messel. Der Turm soll eine Erinnerung sein an die Flucht des jungen Prinzen mit seiner Mutter nach Mexiko, bei welcher Gelegenheit er an diesem Platze vorübergekommen ist.

* Frauenburg i. Ostpr., 11. Okt. Ihre Majestäten der Kaiserin, die Kaiserin und Prinzessin Viktoria Luise mit den Damen und Herren der Umgebungen trafen gestern nachmittag gegen halb 5 Uhr hier ein und begaben sich ins böchshöfliche Palais. Der Kaiser besichtigte später in Begleitung des Kommandanten Dr. Dittich den Dom, während die Kaiserin und Prinzessin Viktoria Luise bei dem Bischof Dr. Diehl verweilten. Gegen 5 1/2 Uhr erfolgte die Rückreise nach Ragnit.

* M.-Glabach, 11. Okt. Der Franziskaner-Pater Lazarus vom Kloster in Aachen lehnte die ihm vom Staate angebotene Kandidatur für den Pöfener Erzbischof ab.

* Paris, 11. Okt. In Rambouillet fand gestern unter Vorsitz Fallières ein Ministerrat statt, der sich mit der Lage in Marokko beschäftigte und die Wiederübernahme der Kammer auf den 22. Oktober festsetzte.

* Paris, 11. Okt. Dem „Echo de Paris“ zufolge werden mehrere Infanterie- und Kavallerieregimenter Ende dieses Jahres, spätestens Ende Januar, die neuartige Mitrailleuse erhalten. — Aus Toulon wird gemeldet, daß in der Nähe von Borquerolles infolge Maschinenschadens ein Torpedoboot des 1. Mittelmeergeschwaders seine Fahrt nicht fortsetzen konnte. Der Semaphor verständigte den Hafen, der ein Hilfsboot ausschickte.

* Nancy, 11. Okt. Auf dem Kongreß der Radikalen hielt der Vorsitzende Belletan eine Rede, in der er ausführte, man dürfe keine Art von zweideutiger Sprache dulden, die dazu angetan sei, das patriotische Gefühl und die Liebe zur Armee zu schwächen. (Lebhafte Beifall. Rufe: „Nieder mit Hervé!“) Belletan fügte hinzu, man müsse sich aber ebenso gegen den Militarismus und gegen den Mißbrauch des Begriffes „Patriotismus“ wenden.

* London, 11. Okt. Die „Tribune“ erklärt mitteilen zu können, daß mit Rücksicht auf das umfangreiche Arbeitsprogramm das Parlament bereits am 28. Januar n. J., also erheblich früher als sonst, wieder zusammentreten werde.

* Windsor, 11. Okt. Der Gouverneur von Windsor besuchte, dem deutschen Kaiserpaar eine Begrüßungsadresse anlässlich seines Besuches im Schloß in Windsor zu überreichen.

* London, 11. Okt. Der Präsident des Handelsamtes, Lloyd George, erklärte in Cardiff bei einer Unterredung, die Regierung sei sich des Ernstes der Eisenbahnkrisis voll bewußt und stehe deshalb in häufiger Verbindung mit dem Premierminister. Im übrigen werde das Handelsamt alles aufbieten, was in seiner Macht stehe, um einen Ausbruch der Eisenbahnkrise vorzubeugen.

* Madrid, 11. Okt. Seine Majestät der König begibt sich voraussichtlich am 14. Oktober nach Wien.

* Madrid, 11. Okt. Das Parlament ist gestern wieder eröffnet worden. Der Minister des Innern hat mit Rücksicht auf die durch die Ueberschwemmung verursachten Schäden eine Vorlage betr. die Gewährung eines außerordentlichen Kredits eingebracht.

* Madrid, 11. Okt. In der Deputiertenkammer widerlegte der Finanzminister bei Beantwortung einer Interpellation liberaler Deputierten die Ansicht, daß die Geldreserve sich vermindert haben, sie seien vielmehr von 42 auf 62 Millionen gestiegen und der im Budget vorgesehene Ueberschuß werde, wie der Minister versichert, in diesem Jahre erzielt werden.

* Konstantinopel, 10. Okt. Der persische Botschafter, der sich um die Beilegung des türkisch-persischen Konflikts bemüht hat, befürchtet eine drohende Vermittlung der Situation, erklärt aber die alarmierenden Nachrichten für unwahr. Die Beziehungen der Parteien seien nicht gespannt. In der türkischen Bevölkerung wird die Möglichkeit kriegerischer Vermittlungen mit Persien besprochen und darauf hingewiesen, daß angesichts der sehr unruhigen inneren Verhältnisse Persiens die ganze Kurdenbevölkerung des Grenzgebietes Ueberschuß vor der Anarchie und einer ungewissen Zukunft geschützt werden müsse.

* Newyork, 11. Okt. Nach einer Meldung der „Tribune“ berichten die von Hearst abhängigen Blätter, daß die deutsch-amerikanische Entente, die Hearst bemüht ist, ins Leben zu rufen, auf viel breiterer Grundlage organisiert werden soll, als die englisch-amerikanische Bilgrimgesellschaft in London und Newyork. Die ganzen Antosen der Delegierten, die im nächsten Frühjahr nach Deutschland gehen sollen, werde Hearst tragen, einschließlich der Repräsentationskosten in Berlin. Es soll ein großes Gebäude für das Germanische Museum der Sabarduniversität errichtet und auch eine deutsche Kunstausstellung veranstaltet werden. An den deutschen Kaiser und den Präsidenten Roosevelt seien Eingaben zur Empfehlung des beabsichtigten Zusammenschlusses gemacht worden.

Ferischreibungen.

* Hamburg, 11. Okt. Die Brasilianische Bank für Deutschland hat eine Dividende von 10 Prozent (wie im Vorjahre) erklärt.

* Frankfurt, 11. Okt. Amtlich wird gemeldet: Gestern abend 8 26 Uhr überfuhr der von Frankfurt kommende Personenzug 970 bei der Mainstation das Haltesignal und stieß mit einem Güterzug zusammen, der nach Sachsenhausen fuhr. Ein Kind ist leicht verletzt und fünf Wagen des Güterzuges sind zertrümmert. Das Berliner und Heidelberger Gleis war die Nacht gesperrt. (Hier in Karlsruhe traf heute vormittag infolge des Zusammenstoßes der Frankfurter Post mit etwa dreißigbüdiger Verspätung ein.)

* Straßburg, 11. Okt. In der Nähe des Dorfes Suttgen in Lothringen wurde der wilde Rind Viehkremer aus Nittgen von dem dortigen Förster auf dem Anstand ertappt, und als er sein Geheiß auf den Beamten richtete, von diesem in der Notwehr erschossen.

* München, 10. Okt. Das Amtsgericht München I verhandelte heute nachmittag über die Klage des Dr. Peters gegen den Major a. D. von Donat wegen der Beleidigungen, die der Angeklagte als Zeuge im Münchener Petersprozeß ausgesprochen hatte. Dr. Peters war nicht persönlich erschienen. Der Angeklagte, der sich selbst verteidigte, wurde zu 50 M. Geldstrafe und zur Tragung der Kosten verurteilt. Er erklärte, Berufung einlegen zu wollen.

* Budapest, 11. Okt. In der Nähe von Budapest zwischen den Stationen Franzbad und Erzgebirgsbad ist gestern der Belgrader Schnellzug mit einem Güterzuge zusammengefahren. Zwei Bahnbedienstete wurden getötet.

* Budapest, 11. Okt. Wie nunmehr festgestellt ist, wurden bei dem Eisenbahnunfall in der Nähe von Budapest 3 Personen des Zupersonals getötet; 4 Reisende wurden schwer und 15 leicht verletzt. — Von der Behörde wird angegeben, daß nur sträflicher Leichtsinns der Angestellten die Eisenbahnkatastrophe in der Nähe von Pest verschuldete. Der Schuldige ist aber noch nicht ermittelt. Nach dem Zusammenstoß versammelte sich auf der Unglücksstätte eine große Menschenmenge. Bauernvolk aus der Umgegend versuchte die Verwunden zu plündern, wurde jedoch von den Gendarmen mit blanker Waffe auseinandergetrieben.

* Komorn, 11. Okt. In der Ortschaft Tarfany sind 190 Wohnhäuser, darunter das Gemeindehaus und die Schule, niedergebrannt.

* Paris, 11. Okt. Barthou erklärte, er werde die Abhaltung eines internationalen Kongresses im Jahre 1908 zur Erhaltung der durch Automobile beschädigten Landstraßen in die Wege leiten.

* Paris, 11. Okt. Gegen Hervé, den Leiter des Blattes „La guerre sociale“, ist die Unterjuchung wegen Beleidigung der Armee eingeleitet worden.

* Paris, 11. Okt. Im weiteren Verlaufe des Ministerrats in Rambouillet wurde bekannt gegeben, daß Ms. Deutsch de la Meurthe sein leibhaftiges Luftschiff „Ville de Paris“ für die Verteidigung zur Verfügung gestellt habe.

* London, 11. Okt. Das lenkbare Militärluftschiff wurde auf dem Lagerplatz beim Kristallpalast durch den starken Wind erheblich beschädigt. Das Gas war gestern aus dem Ballen entwichen und der Rahmen, der die Maschine trägt, verbogen. Der Ballon wird nunmehr abgenommen. Das Luftschiff ist in der jetzigen Verfassung nicht imstande, nach dem Lager von Alherst zurückzuführen.

* Stockholm, 10. Okt. Zur Einweihungsfeier der Gustaf-Adolf-Kapelle bei Lützen am 6. November wird das schwedische Heer einen General, sechs Oberste, sieben Hauptleute und dreizehn Unteroffiziere entsenden.

* Seydisfjörð (Island), 10. Okt. Der Dampfer „Fritthjof“ aus Tromsø, Kapitän Larsen, ist am 5. Oktober, abends um 10 Uhr, bei Kap Langanes untergegangen. Das Schiff war durch Eis beschädigt und wollte auf Island einen Nothafen anlaufen. Fünfzehn Mann sind ertrunken. Ein Rettungsboot wurde auf einer Schiffsplanke an Land getrieben und gerettet. Bis jetzt sind acht Leichen angeschwemmt.

* Konstantinopel, 10. Okt. Bisher sind in Mithlene drei pestverdächtige Fälle vorgekommen, von denen sich zwei als Pestfieber erwieisen.

* Newyork, 11. Okt. Gingegen der Verordnung der deutschen Reichsregierung, die Mormonen-Agitation nicht

zu dulden, wollen diese in Deutschland trotzdem Propaganda machen. 37 Mormonen-Missionare schifften sich bereits nach Deutschland ein, in der Absicht, dort Anhänger zu werben.

Literatur.

Ueber den Umfang des königlichen Verordnungsrechts und das Recht zur Verhängung des Belagerungszustandes in Italien. Von Dr. jur. Hans Gmelin, Privatdozent an der Universität Freiburg i. Br. (Freiburger Abhandlungen aus dem Gebiete des öffentl. Rechts, Heft XII). Preis 4 M.

In dem ersten Kapitel wird als Einleitung eine Uebersicht der wichtigsten Theorien über die Grenzziehung zwischen Gesetz und Verordnung gegeben; dann werden nach einer kurzen Darstellung der Formen der Verordnungen und der Garantien ihrer Rechtmäßigkeit die verschiedenen Arten der Verordnungen — die selbständigen Verordnungen, die Ausführungsverordnungen und die Notverordnungen — behandelt; im zweiten Abschnitt der Arbeit wird der Versuch unternommen, in Anlehnung an die bei der Betrachtung der Notverordnungen gewonnenen Ergebnisse, die Regeln über die Verhängung des Belagerungszustandes festzustellen. Den Zweck der Arbeit bildet es, einerseits die in der deutschen Wissenschaft herrschende Unterscheidung von formellem und materiellem Gesetz an dem Beispiel eines fremden Staatsrechts auf ihre allgemeine Anwendbarkeit zu prüfen und andererseits zu zeigen, wie die von den italienischen Theoretikern vertretenen Auffassungen sehr oft von der italienischen Staatspraxis abweichen. Dieser Gegenstand erklärt sich zum Teil daraus, daß die Theoretiker nur mit den dem rein konstitutionellen Staate entnommenen Begriffen arbeiten und die Besonderheiten der Ausübung des Verordnungsrechts in parlamentarisch regierten Staaten außer acht lassen; von diesen Besonderheiten ist als wichtige hervorzuheben, daß die Volksvertretung leicht das Bestehen zeigt, die Gesetzgebung im regierenden Mehrheitsausschuß, d. h. im Ministerium, zu monopolisieren, dabei Delegationsgesetze sehr häufig vorkommen und Notverordnungen fast immer die Billigung des Parlaments finden.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie u. Hydrometeorologie vom 11. Oktober 1907.

Im Nordwesten Europas besteht noch ein Gebiet niedrigen Druckes, das Minima über der Irischen See, westlich von Schottland und bei Island aufweist und von dem ein Ausläufer über die dänischen Inseln bis Polen reicht, doch hat es seine Herrschaft über das Binnenland verloren, da sich hoher Druck von Osten her weiter ausgedehnt hat; er weist heute einen Kern jenseits der Alpen auf. In Deutschland hatte es am Morgen vielfach aufgeklart und die Temperaturen waren gesunken. Bei wechselnder Bewölkung ist trockenes Wetter mit wenig veränderten Temperaturen zu erwarten.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 11. Oktober früh.

Lugano heiter 10 Grad; Biarritz Regen 14 Grad; Nizza heiter 14 Grad; Triest wolkenlos 16 Grad; Florenz heiter 14 Grad; Cagliari halbbedeckt 19 Grad; Brindisi wolkenlos 20 Grad.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Oktober	Barom. mm	Therm. in C.	Abf. Feucht. in mm	Fruchtigk. in Proz.	Wind	Himmel
9. Nachts 9 ^u 11.	746.1	14.1	10.9	92	SW	heiter
10. Morgs. 7 ^u 11.	750.0	13.1	10.3	93	SW	bedeckt
10. Mittags 2 ^u 11.	753.0	14.5	10.6	87	SE	Regen
10. Nachts 9 ^u 11.	754.3	12.0	8.8	85	NE	wolkenlos
11. Morgs. 7 ^u 11.	756.1	5.9	6.5	94	SE	l. bewölkt
11. Mittags 2 ^u 11.	756.1	17.9	10.1	66	SW	wolktig

Höchste Temperatur am 9. Oktober: 17.5; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 12.4.

Niederschlagsmenge des 9. Oktober 0.0 mm

Höchste Temperatur am 10. Oktober 16.0; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 5.8.

Niederschlagsmenge des 10. Oktober: 0.5 mm.

Wasserstand des Rheins am 10. Oktober, früh: Schusterinsel 1.23 m, Stillstand; Rehl 1.75 m, gestiegen 2 cm; Wagan 2.87 m, gefallen 3 cm; Mannheim 2.19 m, Stillstand.

Wasserstand des Rheins am 11. Oktober, früh: Schusterinsel 1.25 m, gestiegen 2 cm; Rehl 1.70 m, gefallen 5 cm; Wagan 2.88 m, gestiegen 1 cm; Mannheim 2.18 m, gefallen 1 cm.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Kay in Karlsruhe. Druck und Verlag: G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Braut-Seide v. Mk. 1.35 ab

— Zollfrei! — Muster an Jedermann! — Seidenfabrik, Henneberg, Zürich.

Was sollten Blutarme zur Kräftigung trinken?

Galle a. S., den 5. Mai 1907. Ich teile Ihnen mit, daß ich seit der mir freundlichst gesandten Probe 4 Pakete Bioion verbraucht habe und mit dem Gebrauch desselben sehr zufrieden bin. In jedem Getränke habe ich 1 1/2 Eßlöffel voll genommen, da ich Bioion nur des Morgens getrunken habe. Genommen habe ich das Präparat zur allgemeinen Kräftigung und in der Zeit auch gut 10 Pfund zugenommen. Das Allgemeinbefinden hat sich gebessert und sehe ich jetzt bedeutend frischer und wohler aus als vorher. Genieße man Bioion mit Stäsa zusammen, so schmeckt es vorzüglich. Mit der Bekömmlichkeit bin ich zufrieden. Hochachtungsvoll W. Schättenberg. Unterschrift beglaubigt: Halle a. S., 25. 6. 07. Müller, Polizei-Kommissar. Bioion ist in Apotheken, Drogerien usw. das Paket zu drei Mark erhältlich, welches für ca. 14 Tage ausreicht.

Kaiser Borax
Zum tagl. Gebrauch l. Waschwasser, ein unentbehrliches Toilettenmittel, verschönert d. Toilet. macht zarte weiße Hände. Nur echt in roten Cart. z. 10 u. 50 Pf. Kaiser-Borax. 50 Pf. Toilette 25 Pf. Spezialitäten der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.

Herbstbericht für das Großherzogtum Baden auf 9. Oktober 1907
Nach den Berichten der Vertrauensmänner der landwirtschaftlichen Bezirksvereine für Weinbaugenden
zusammengestellt durch das Großh. Statistische Landesamt. **Nachdruck erwünscht!**

Reborte	Weißwein						Rotwein					
	ertragende Fläche (h)	Durchschnittsertrag (hl)	Gesamtertrag (hl)	Mittelwert (hl)	Beste Sorte (hl)	schlechte Sorten (hl)	ertragende Fläche (h)	Durchschnittsertrag (hl)	Gesamtertrag (hl)	Mittelwert (hl)	Beste Sorte (hl)	schlechte Sorten (hl)
Markgräfler Gegend:												
Heitersheim	128	6	768	55-60	34	gut	5	6	30	65-75	kein Verkauf	
Hügelheim	153	6	918	60-78	39-40	gut						
Kaiserstuhl:												
Breisach	100	10	1000	70-80	50	gut	10	9	90	80-85	noch kein Verkauf	
Reinstetten	181	9	1179	64-70	40	gut						
Preisgau:												
Walterdingen	230	12	2760	65-75	36-38	gut						
Rimbürg	60	8	480	62-70	34-37	flau						
Ettenheim	345	9	3105	65	36	gut						
Waltersberg	132	10	1320	65-85	36	fl.	15	8	120	?	?	?
Ortenau und Bühler Gegend:												
Hilsbach	c. 110	c. 8	c. 800	65-90	55-68	gut	50	2	100	80-90	noch kein Verkauf	wenig
Eberweier												
Gengenbach	45	20	900	60-65	34-35	gut	83	10	830	80-90	45	gut
Reinheim	135	21	2835	75-90	?	stark	270	10	2700	90-105	70-75	flau
Bunzlauer	126	4	504	70-85	36-47	gut						
Oberweier	85	8	680	70-85	36	flau	500					

* Außer dem von 40 Morgen 400 hl Edelwein, Mostgewicht 75-80 Grad, Preis 44-48 M. p. hl; noch viel verkäuflich. * Gemischter Wein. * Schillerwein.

Grosser Preis St. Louis 1904
Goldene Medaille Paris 1900

PHILODERMINE AUXOLIN
Ist das beliebteste aller Haarwasser

stärkt und reinigt den Haarboden und verhindert die Schuppenbildung. Hinterlässt einen lieblichen nicht aufdringlichen Veilchengesuch

Preis die Flasche Mark 2.—

F. WOLFF & SOHN, KARLSRUHE
BERLIN Hoflieferanten WIEN

* Zu haben in allen besseren Parfümerie-, Drogen- und Friseur-Geschäften

Wiesbaden Saison
das ganze Jahr.
Weltbekannter Kur- & Badeort.
Prospekte gratis durch die Kurverwaltung.

**Handschuhe
Krawatten
Gürtel
Schirme**

anerkannt vorzügliche Qualitäten empfehlen

LUDWIG OEHL
Nachfolger
KARLSRUHE i. B.
Kaiserstr. 112
M. 485.6.1

von Hartung'sche
Militär-Vorbildungsanstalt
Cassel - Wilhelmshöhe
1886 staatl. konz. für alle Schul- und Militärexamina.
Ueber 2000 Einj. und Offiziere erfolgreich vorgebildet, über 500 Prim. und Abit. M. 394.27.2

Bekanntmachung.
Bei dem Landgerichte Mosbach sind die in §§ 12/15 der Bekanntmachung des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 21. Oktober 1901 — „Die Registraturordnung für die Kollegialgerichte betreffend, G. u. V. D. Bl. Seite 493“ bezeichneten Akten, insbesondere die Akten über bürgerliche Rechtsstreitigkeiten von der Zeit von 1870 bis Ende 1875 zur Vertilgung ausgeschieden.
Dies wird mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß es den Beteiligten freisteht, innerhalb einer Frist von vier Wochen um Rückgabe der von ihnen oder ihren Rechtsvorgängern zu solchen Akten übergebenen Beweismitteln nachzusuchen. M. 484. Nr. 10586
Mosbach, den 9. Oktober 1907.
Großh. Landgericht.

Bekanntmachung.
Aus der Pfarre Langsden Stiftung in Heidelberg ist für das Studienjahr 1907/08 ein Stipendium von 200 M. zu vergeben.
Genüßberechtigt sind:
1. Studierende, namentlich solche der Theologie, oder in deren Ermangelung ledige Frauenpersonen vom 12. Lebensjahre an aus der rechtmäßigen Nachkommenschaft des Stifters — des im Jahre 1763 verstorbenen reformierten Pfarrers Johann Jakob Lang in Bretten — sowie der beiden Brüder desselben: M. 465.
Johann Lang, gewesenen reformierten Pfarrers in Siebeldingen in der bayrischen Pfalz, u. Christian Friedrich Lang, gewesenen Handelsmanns in Bremen, welche der „reformierten Kirche“ angehören und einen guten Ruf und haben;
2. für den Fall, daß keine nach Ziffer 1 berechtigten Personen vorhanden sind:
Studierende aus Heilsheim, Bretten und Heidelberg, welche den gleichen Bedingungen entsprechen.
Bewerbungen sind unter Anschlag der erforderlichen Nachweise binnen 4 Wochen bei dem unterzeichneten Ministerium einzureichen.
Karlsruhe, den 5. Oktober 1907.
Großh. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts. D. u. S.

Holzversteigerung.
Das Großh. Forstamt Wehrloch versteigert am Freitag den 18. Oktober d. J. vormittags 10 Uhr im „Aber“ in Schwandorf aus den Domänenwaldstücken „Schwandorfwald“ und „Bochenholz“ unter den folgenden Bedingungen: 1. Kirschaum, 119 Stück Nadelstämme, 1 Kiefer, 119 Stück Nadelholz I. u. II. Kl.; 77 Stk. Scheit- und Prägels, 110 Stk. Prägels sowie 3 Lohschlägtraum. M. 487
Forstwart Köpfer in Schwandorf zeigt auf Verlangen das Holz vor und gibt weitere Auskunft.

Bekanntmachung.

Aus der Merck'schen Stiftung in Konstanz ist ein Stipendium von jährlich 300 M. an einen Schüler einer badi-schen Mittelschule zu vergeben. Bewerbungen sind binnen 4 Wochen bei dem **Verwaltungsrat der Distriktsstiftungen in Konstanz** einzureichen.
Von den Bewerbern um Merck'sche Stipendien ist nachzuweisen:
1. daß sie badi-sche Staatsangehörige und entweder mit dem Stifter verwandt sind oder in einer zu dem früheren Sekretär gehörigen Gemeinde Heimatsrecht oder den Unterstützungswohnsitz besitzen; M. 466.
2. daß sie sich einem wissenschaftlichen Fache, mit Ausschluß der Theologie, oder einer Kunst widmen;
3. daß sie bereits den Grad geistiger Ausbildung erlangt haben, um zum Einjährig-Freiwilligen dienst zugelassen zu werden;
4. daß sie ihren Studien fleißig und mit gutem Erfolge obliegen und in ihrem Betragen tadellos sind, und
5. keine genügenden Mittel zu ihrer weiteren Ausbildung besitzen.
Karlsruhe, den 5. Oktober 1907.
Großh. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts. D. u. S.

Schreibgehilfenstelle.

Die Schreibegehilfenstelle bei den Notariaten Rehl ist alsbald zu besetzen. Jahresvergütung 600 M., Nebeneinnahmen ca. 100 M. M. 486.2.1
Großh. Notariat Rehl I.

Bürgerliche Rechtsstreite.

Öffentliche Zustellung.
M. 425.2.2. Freiburg. Die ledige Fabrikarbeiterin Mina Rohrer in Grünwettersbach, vertreten durch Rechtsanwält Karl Brent in Freiburg, klagt gegen den August Kentschler, früher Diener beim Diaconienhaus in Freiburg, jetzt an unbekanntem Orten abwesend, wegen Entschädigung aus Eherechtsprechung gem. §§ 1298, 1300, 1715 B.G.B. mit dem Antrag, der Beklagte ist unter Kostenfolge schuldig, an die Klägerin den Betrag von 2510 M.
Zweitausendfünfhundert-nebst 4 % Zinsen vom Tag der Klagezustellung an zu bezahlen und laßt den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die II. Zivilkammer des Großh. Landgerichts zu Freiburg auf
Mittwoch den 27. November 1907, vormittags 9 Uhr,
mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Freiburg, den 8. Oktober 1907.
K. S. M. S.,
Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.

Konkursverfahren.

M. 482. Heidelberg. Im Konkurs über das Vermögen des Spezialewarenhändlers Joh. Gramlich, Schillerbach, wird die Schlussverteilung erfolgen. Dazu sind ca. M. 150 verfügbar. Nach dem auf der Gerichtsschreibererei Abt. I. Großh. Amtsgerichts dahier niedergelegten Verzeichnis sind dabei M. 8726.30 nicht bevorrechtigte Forderungen zu berücksichtigen.
Heidelberg, 9. Oktober 1907.
W. Inrer
Konkursverwalter.

Konkursverfahren.

M. 478. Heidelberg. Nach Vollzug des Zwangsvergleichs wurde das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Jakob Traub, Inhabers der Firma Gebrüder Traub in Heidelberg, durch Beschluß des Amtsgerichts hier vom heutigen aufgehoben.
Heidelberg, den 9. Oktober 1907.
Der Gerichtsschreiber G. Amtsgerichts I. Arnold.

Konkursverfahren.

M. 460. Konstanz. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Holz- und Kohlenhändlers Wunibald Senger ist Termin zur Prüfung einer nachträglich angemeldeten Forderung bestimmt auf
Mittwoch den 25. Oktober 1907, vormittags 9 Uhr.
Konstanz, den 5. Oktober 1907.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Vogel.

Konkurs.

M. 452. Mannheim. Das Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Florian Schmitz der Witwe in Wolsch ist infolge eines von der Gemeinschuldnerin gemachten Vorschlags zum Zwangsvergleich Vergleichstermin auf
Donnerstag, 31. Oktober 1907, nachmittags 1/5 Uhr,
vor Großh. Amtsgericht Wolsch bestimmt.
Der Vergleichsvorschlag und die Erklärung des Gläubigerausschusses sind auf der Gerichtsschreibererei niedergelegt.
Wolsch, den 9. Oktober 1907.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Reich.

Konkursverfahren.

M. 453. Rorzhheim. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schuhwarenhändlers Wilhelm Hader in Rorzhheim ist Termin zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis, sowie zur Abänderung der Gläubiger über die Erstattung der Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses auf
Mittwoch den 6. November 1907, vormittags 11 Uhr,
vor dem Amtsgericht hier, Zimmer Nr. 18, bestimmt.
Die Gebühren und Auslagen des Konkursverwalters sind auf 860 M. festgesetzt.
Rorzhheim, den 5. Oktober 1907.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts II. L. u. S.

Konkursverfahren.

M. 479. R. 10218. Rorzhheim. Ueber das Vermögen des Schreinermeisters Elias Kähler in Rorzhheim wurde heute am 10. Oktober 1907, nachmittags 4 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.
Der Kaufmann Otto Jüngstobler hier wurde zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 28. Oktober 1907 bei dem Gerichte anzumelden.
Es wird Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf
Mittwoch den 30. Oktober 1907, vormittags 1/11 Uhr
und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf
Mittwoch den 6. November 1907, vormittags 1/10 Uhr.
Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 28. Oktober 1907 Anzeige zu machen.
Rorzhheim, den 10. Oktober 1907.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts II. L. u. S.

Konkursverfahren.

M. 480. R. 9602. Schönbau im Wiesental. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Johann Köpfer in Schönbau wurde heute am 10. Oktober 1907, vormittags 9/11 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet, da der Gemeinschuldner seine Ueberschuldung und Zahlungsunfähigkeit nachgewiesen hat.
Der Kaufmann Anton Jaller hier wurde zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 27. Oktober 1907 bei dem Gerichte anzumelden.
Es ist Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf
Dienstag den 5. November 1907, vormittags 9/11 Uhr.
Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu

verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 27. Oktober 1907 Anzeige zu machen.
Schönbau i. W., den 10. Oktober 1907.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: R. u. S.

Konkursaufhebung.

M. 481. R. 16308. Billingen. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Schneidemeisters Josef Bräule in St. Georgen wurde, nachdem der im Vergleichstermin vom 3. September 1907 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom 3. September 1907 bestätigt ist, aufgehoben.
Billingen, den 30. September 1907.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: E. Bernauer.

Bekanntmachung.

M. 469. R. 15192. Wolsch. Im Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Florian Schmitz der Witwe in Wolsch ist infolge eines von der Gemeinschuldnerin gemachten Vorschlags zum Zwangsvergleich Vergleichstermin auf
Donnerstag, 31. Oktober 1907, nachmittags 1/5 Uhr,
vor Großh. Amtsgericht Wolsch bestimmt.
Der Vergleichsvorschlag und die Erklärung des Gläubigerausschusses sind auf der Gerichtsschreibererei niedergelegt.
Wolsch, den 9. Oktober 1907.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Reich.

Arbeitsvergebung.

Beim Neubau eines Landesgefängnisses in Mannheim sollen die **Tüngerarbeiten des Krankenhauses** gemäß Verordnung Gr. Ministeriums der Finanzen in Karlsruhe vom 3. Januar 1907 vergeben werden. Bedingungen und Bauausführungsplan liegen während der Büroarbeitszeiten auf dem Baubüro, neue Herzogenstraße, Beamtenwohnhaus II B, zur Einsicht auf; Angebotsformulare sind dort gegen Erstattung der Umdruckkosten (M. 0,15) erhältlich. M. 444.2.1.
Angebote sind in verschlossenem Couvert, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis
Donnerstag, 24. Oktober 1907, vormittags 11 Uhr,
einzureichen. Zu dieser Zeit findet im Besseln etwa erscheinender Bieter die Eröffnung der Angebote statt. Zu spät eingelaufene oder den Bedingungen nicht entsprechende Angebote finden keine Berücksichtigung.
Zuschlagsfrist 4 Wochen.
Mannheim, den 9. Oktober 1907.
Die **Verleitung:**
Luce,
Großh. Bezirksbauinspektor.

Versteigerung von Fundstücken.

Die **Fundstücke und unbestimmten Frachtgüter** vom 1. Vierteljahr 1907, darunter ein Paar Schneeschuhe und 2 eiserne Kohlenföhrerbehälter, werden am **Montag den 14. Oktober 1. Jg., vormittags 8 Uhr und nachmittags 2 Uhr** beginnend, in unserem Versteigerungsraum (Eingang beim Eitlinger Bahnhofsübergang) gegen Barzahlung öffentlich versteigert. Die besonders genannten Gegenstände werden um 11 Uhr vormittags ausbezahlt.
Ferner werden am Dienstag den 15. Oktober 1. Jg., nachmittags 2 Uhr beginnend, im Hauptmagazin II (Eingang Wielandstraße) verschidene Lose Abfallholz, Kisten, Körbe, Stühle, Decken und Lachfässer, sowie beim Hauptmagazin III (Eingang Durlacher Allee bei der Talgischmelze) verschidene Lose Abfallholz öffentlich gegen Barzahlung versteigert. M. 367.2.2
Karlsruhe, den 1. Oktober 1907.
Großh. Verwaltung der Eisenbahnmagazine.

Ost-Mittel-Südwestdeutscher Tierarzi.

Mit sofortiger Gültigkeit werden die **Tränkstationen im Sinne des § 6 (2) der Anlage A 1 zu § 44 der Verkehrsordnung im Bereich der Preussisch-Pfälzischen Staatsbahnen, der Pfälzischen Eisenbahnen, der Reichseisenbahnen und der Württembergischen Staatsbahnen** in den Tarif aufgenommen.
Nähere Auskunft erteilen die Dienststellen. M. 493.
Karlsruhe, den 10. Oktober 1907.
Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen.

Grosskürschnerei
Wilh. Zeumer
Karlsruhe Kaiserstr. 125/27
Umarbeitungen u. Reparaturen
von
Pelzwaren
mit Aufmerksamkeit u. preiswert.